

Felix-Reporting: Was heute alles möglich ist

Ausgabe, Ablage, Versand, Schnittstellen und E-Rechnung · CRP Informationssysteme GmbH
· Stand 10/2026



Felix-Reports sind mehr als ein Druckbild. Jeder Report besteht aus einer **Reportbeschreibung** – welche Daten, welches Ausgabeformat, wohin mit dem Ergebnis – und einem Layout. Deshalb lassen sich Format, Dateiname, Ablage, Versand und Prüfungen **je Report festlegen**, ohne dass dafür das Programm geändert werden muss. Jede Ausgabe entsteht mit einem Klick im gewohnten Druckdialog.

1 • Ausgabeformate

PDF, Word und Excel aus dem Layout

Der klassische Druck: Ihr gestaltetes Layout mit Logo, Gruppen, Summen und Seitenzahlen. Dasselbe Ergebnis lässt sich als PDF, als Word-Dokument oder als Excel-Datei ausgeben.

Typisch: Rechnungen, Aufmäße, Angebote, Leistungsverzeichnisse, Bautagebuch.

Excel nach Vorlage

Felix füllt eine Excel-Vorlage mit den Reportdaten. Spalten, Tabellenblätter und Formatierung kommen aus der Vorlage – Ihre Fachabteilung arbeitet direkt in Excel weiter.

Typisch: Auswertungen und Listen, die weitergerechnet werden.

CSV-Datei

Die Daten als schlichte Textdatei mit Trennzeichen, auf Wunsch mit eigenen Spaltenüberschriften und ausgewählten Spalten.

Typisch: Datenextraktor, Übernahme in BI-Werkzeuge, Excel oder Fremdsysteme.

XML in jedem Zielformat

Über eine Transformation (XSLT) werden die Daten in genau das XML-Format gebracht, das ein Empfänger erwartet – und auf Wunsch gleich per Webservice (SOAP) übergeben.

Typisch: Datenaustausch mit ERP-, Netzinformations- oder Partnersystemen.

Paket aus mehreren Layouts

Ein Datenlauf, mehrere Layouts: Felix druckt alle Varianten und liefert sie gemeinsam als ZIP-Paket.

Typisch: Belegsätze, etwa Rechnung mit Anlagen, in einem Schritt.

E-Rechnung

XRechnung als reines XML oder ZUGFeRD als PDF mit eingebetteter Rechnungsdatei – mehr in Abschnitt 5.

Typisch: Rechnungen und Gutschriften an Unternehmen und öffentliche Auftraggeber.

2 • Sprechende Dateinamen

Jeder Report kann ein eigenes **Dateinamensmuster** haben. Beim Druck setzt Felix die aktuellen Werte ein; Leerzeichen werden zu Unterstrichen, die Dateiendung kann fest vorgegeben werden. Verfügbar sind unter anderem:

Mandant Buchungskreis Projektnummer Kalkulationslauf Abschnitt Belegnummer Beleg-ID Firma
Auftragsnummer Bestellnummer laufende Nummer Abschlagsnummer Datum Uhrzeit Benutzer
Felder aus dem Projekt Felder des Benutzers

Werte wie das Datum lassen sich formatieren. Dieselben Platzhalter stehen auch für Ablagepfade, Mail-Betreffzeilen und DMS-Dateien zur Verfügung.

Beispiel: RechnungsBeleg_[Firma]_[Belegnummer]_[Datum] ergibt eine Datei, die ein nachgelagertes System – Rechnungseingang, OCR, DMS – eindeutig zuordnen kann.

3 • Ablage und Versand – automatisch beim Druck

Mailversand

Der fertige Report geht beim Druck automatisch als Anhang per Mail raus. Empfänger sind wahlweise **festе Adressen**, das **Projektteam** des Projekts oder **Empfänger aus den Reportdaten** – zum Beispiel je Firma die im Stamm hinterlegte Adresse. Die Betreffzeile ist frei gestaltbar und kann Platzhalter enthalten.

Typisch: Gutschrift an die ausführende Firma, Bericht an das Projektteam.

Zusätzliche Ablageorte

Neben dem Druck schreibt Felix den Report in weitere Verzeichnisse – auch mehrere zugleich. Der Pfad darf Platzhalter enthalten, so entsteht automatisch eine Ordnerstruktur je Projekt, Firma oder Jahr.

Typisch: Übergabeordner für Buchhaltung, Rechnungseingang oder Archiv.

Projekttakte

Der Report wird automatisch in der Projektdokumentation abgelegt und dort gleich der passenden **Belegart** zugeordnet. Alles zum Projekt liegt an einer Stelle.

Typisch: Aufmaß, Abnahme, Schlussrechnung direkt in der Bauakte.

Dokumentenmanagement

Übergabe an ein angebundenes DMS: Felix legt Dokument, Beschreibungsdatei mit den Indexdaten und eine Signaldati ab, auf die das DMS reagiert. Inhalte und Namen sind über Platzhalter steuerbar.

Typisch: Revisionssichere Archivierung ohne Handarbeit.

Druckablage

Gedruckte Reports bleiben in Felix abrufbar. Sie lassen sich später erneut öffnen, per Mail verschicken oder nachträglich in die Projekttakte übernehmen.

Typisch: Nachversand an den Kunden, Nachweis gegenüber Prüfern.

Alles in einem Lauf

Format, Dateiname, Ablage und Versand gelten zusammen: Ein Druck kann gleichzeitig ein PDF erzeugen, es ablegen, in die Projekttakte übernehmen und per Mail verschicken.

Typisch: Rechnungslauf am Monatsende.

4 • Schnittstellen und Steuerung

Funktion	Was sie leistet
Übergabe-Reports	Zu einer Rechnungsfamilie gehören Druck, Kontrolldruck und Übergabe . Die Übergabe liefert die Belege mit festem Dateinamen und Versandweg an nachgelagerte Systeme.
Webservice-Übergabe	Daten direkt per SOAP an ein Fremdsystem übergeben; daneben Druckbereiche für asynchrone Schnittstellendrucke und REST-Datenabruf.
Datenextraktor	Globale Auswertungen über alle Projekte als CSV für Excel oder BI.
Prüfungen vor dem Druck	Ein Report kann Voraussetzungen prüfen und bei Verletzung warnen oder abbrechen – etwa bei fehlenden Stammdaten, bevor eine fehlerhafte Rechnung entsteht.
Bedingtes Drucken	Kennzeichen steuern, was in einem Lauf mitgedruckt wird, zum Beispiel nur beim Endaufmaß.
Ein Report für alle Läufe	Eine Vorlage erzeugt automatisch je Kalkulations- bzw. Aufmaßlauf eine eigene Variante mit passenden Bezeichnungen.
Barcode	Ein Barcode wird aus den Reportdaten erzeugt und mitgedruckt.

5 • E-Rechnung: XRechnung und ZUGFeRD aus Felix

Aus Ihrer bestehenden Rechnungs- oder Gutschriftsfamilie entstehen zwei zusätzliche Varianten. Das gewohnte Druckbild bleibt erhalten.

XRechnung

Reines XML nach XRechnung 3.0 (EN 16931, Syntax CII) – für Empfänger, die maschinell einlesen, und für öffentliche Auftraggeber.

ZUGFeRD

Das bekannte PDF mit eingebetteter Rechnungsdatei (Faktur-X, Profil EN 16931). Ob eingebettet wird, lässt sich **je Beleg** entscheiden, etwa je Empfänger.

Was abgedeckt ist	Bedeutung
Gutschriftsverfahren	Der Auftraggeber stellt die Gutschrift für den Dienstleister aus (Self-Billing) – der typische Fall bei Netzbetreibern.
Bau-Abschlagsrechnungen	Teil- und Schlussrechnungen mit allen Abschlagsarten (Bereichs-, Firmen-/Summen- und Rechnungsabschlag, Rabatte) gehen auf den Cent auf.
Reverse Charge (§ 13b UStG)	Steuerschuldnerschaft des Leistungsempfängers, mit der USt-IdNr des Käufers aus dem Firmenstamm.
Öffentliche Auftraggeber	Leitweg-ID aus dem Firmenstamm als Käuferreferenz.
Kontrolldruck	Vor dem echten Druck ein Prüfprotokoll: Was würde erzeugt, ist alles gültig?
Prüfung beim Druck	Jede E-Rechnung wird beim Erzeugen gegen die Regeln geprüft. Ist sie ungültig, wird nichts ausgegeben – mit verständlicher Meldung, welches Stammdatum fehlt.
Ihre Abläufe bleiben	Dateinamen und Versand der Übergabe bleiben unverändert; Rechnungseingang und DMS müssen nicht angepasst werden.
Alle Datenbanken	Oracle, Microsoft SQL Server und PostgreSQL.
Geprüft vor der Inbetriebnahme	Die Reports werden vor der Auslieferung gegen echte Belege gerechnet und mit externen Prüfwerkzeugen validiert.

Voraussetzung für die E-Rechnung: Felix 2.6.78 SR3 oder höher.